© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

# Bestimmungs-Tabelle

## der Curculioniden-Abtheilungen:

## Cossonini und Calandrini

## aus der europäischen Fauna im weiteren Sinne.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

---

## Cossonini.

(Pygidium von den Flügeldecken bedeckt.)

Reitter: Beitrag zur Kenntniss der europäischen *Rhyncholus*-Arten. — D. 1887. 123—127. —

Desbrochers: Tableaux dichotomiques des Curculionides Cossonides d'Europe et des pays limitrophes. — Frelon II. pag. 69—80.

### Uebersicht der Gattungen.

1″ Schildchen nicht sichtbar.

2″ Matt, Flügeldecken mit grob punktirten Furchen und feinen rippenförmig erhabenen Zwischenräumen.

3″ Halsschild schmäler als der Thorax, Rüssel schmäler als der Kopf, Augen nicht vortretend, Schienen normal, zur Spitze nicht verbreitert, Fühlergeissel 4gliederig, Tarsen 5gliederig. ***Dryophthorus*** Schh.

3′ Halsschild so breit als der Thorax, Rüssel breit, Augen vorstehend, Schienen kurz und zur Spitze verbreitert, Fühlergeissel 5gliederig, Tarsen 4gliederig. ***Choerorrhinus*** Fairm.

2′ Glänzend, Flügeldecken mit Punktstreifen und flachen, oder einfach gewölbten Zwischenräumen.

4″ Augen punktförmig, flach, schwer erkennbar, undeutlich facettirt, Fühlergeissel 5gliederig, Halsschild meist breiter als die Flügeldecken, letztere mit feinen, dichten Punktreihen. ***Amaurorrhinus*** Fairm.

4′ Augen gross, flach, deutlich facettirt, Fühlergeissel 7gliederig, Halsschild schmäler als die Flügeldecken, letztere mit groben Punktreihen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



5″ Episternen der Hinterbrust nicht sichtbar; Körper behaart. ***Codiosoma*** Bedel.*)

5′ Episternen der Hinterbrust deutlich; Körper kahl. ***Caulotrupis*** Woll.

1′ Schildchen sichtbar.

6″ Fühlergeissel 5gliederig, drittes Fussglied doppelt breiter als das vorhergehende; Schildchen sehr klein. ***Pentarthrum*** Woll.

6′ Fühlergeissel 7gliederig**), drittes Fussglied kaum breiter als die vorhergehenden, selten breiter***); Schildchen klein oder von normaler Grösse.

7″ Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle verbreitert; Kopf zwischen den Augen mit tiefem Grübchen. Grosse Formen.

8″ Rüssel beim ♂ und ♀ gleichartig gebildet, an der Spitze doppelt breiter, schaufelförmig erweitert, drittes Fussglied nicht breiter als die vorhergehenden. ***Cossonus*** Clairv.

8″ Rüssel beim ♂ breiter, oben abgeflacht und rauh sculptirt, beim ♀ viel dünner, stielrund, glänzend; selten beim ♂ an der Spitze schaufelförmig erweitert, dann aber das dritte Fussglied doppelt breiter als die vorhergehenden. ***Mesites*** Schh.

7′ Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle nicht verbreitert, Kopf zwischen den Augen ohne, oder nur mit einem undeutlichen Punktgrübchen. Meist kleinere Formen.

9″ Fühlerkeule schmal, nicht breiter als die Geisselglieder, cylindrisch, Rüssel breit, flach, zwischen Kopf und Fühlereinlenkung tief ausgehöhlt, Schläfen lang, parallel, Halsschild lang und schmal, Seitenrand der Flügeldecken hinter der Mitte zur Spitze breit-, blatt- oder kragenförmig verflacht und aufgebogen; Schienen kurz und zur Spitze stark verbreitert, drittes Fussglied breiter als die vorhergehenden. Körper matt, flach sculptirt. ***Aphyllura*** Reitt.

9′ Fühlerkeule abgesetzt, Rüssel breit oder schmal, nicht ausgehöhlt, Flügeldecken ohne laterale kragenförmige Apical-

---

*) Bedel ist gegen Seidlitz im Rechte, wenn er den Namen *Phloeophagus* Schh. nicht für diese Cossoniden acceptirt; Schönherrs Gattung hat ein „rundes Schildchen“ was wohl *Rhyncholus* hat, nicht aber auf *Codiosoma* zutrifft.

**) Ausnahmsweise 6gliedrig bei einer Art von *Hexarthrum*.

***) Nur bei den grossen *Rhopalomesites* und bei *Aphyllura* ist es viel breiter als die vorhergehenden Glieder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



verflachung oder es ist eine solche durch den siebenten kielförmig verflachten Intervall gebildet, Schienen linear, drittes Fussglied kaum breiter als die vorhergehenden. Körper glänzend.

10″ Flügeldecken mit gehobenen Haarreihen, Rüssel dünn und so lang als Kopf und Halsschild zusammen. ***Phloeophagoides*** Ab.

10′ Flügeldecken ohne gehobene Haarreihen, Rüssel kräftig, kürzer als Kopf und Halsschild.

11″ Rüssel breit, von der Stirn nicht abgesetzt, seitlich mit der Stirn in einer Flucht verlängert, oft konisch, so breit als der Kopf zwischen den Augen. ***Eremotes*** Woll.

11′ Rüssel abgesetzt, cylindrisch, schmäler als der Kopf zwischen den Augen. ***Rhyncholus*** Steph. Sch.

## Uebersicht der Arten.

### Dryophthorus Schh.

Grauschwarz, matt, Fühler und Tarsen röthlich, Rüssel fast so lang als der Thorax, kräftig, Augen nicht vorragend, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, vorne stark eingeschnürt, Flügeldecken fein gerippt, dazwischen gefurcht, in den Furchen grobreihig punktirt, Tarsen dünn. — Europa, im südlichen seltener. Sicilianische Stücke in meiner Col. (Grohmann). — *D. lymexylon* Fbr., Bohem. ***corticalis*** Payk.

### Choerorrhinus Fairm.

Rostbraun, matt, Rüssel breit, Augen vorstehend, Halsschild so breit wie die Flügeldecken, grob punktirt, nach vorne stärker verengt, vorne stark eingeschnürt, Flügeldecken mit Punktfurchen, die Zwischenräume fein gekielt, Apicalrand schmal verflacht, Schienen kurz, zur Spitze verbreitert. — Mittelmeergebiet, besonders in Italien und Frankreich, aber auch in Sicilien, Corfu, Morea etc. — *D. brevirostris* Chvrl., *intrusus* Rey Echang. 1895. 50. ***squalidus*** Fairm.

### Amaurorrhinus Fairm.

(*Mesoxenus* Woll.)

Braun, Fühler und Beine wenig heller, nahezu ohne Augen, Rüssel cylindrisch, leicht vom Kopfe abgesetzt, kürzer als das Halsschild, die Fühler in der Mitte eingefügt. Halsschild meistens etwas länger als breit, hinter der Mitte gerundet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



erweitert und hier fast immer merklich breiter als die Flügeldecken, an der Basis plötzlich, an der Spitze wenig eingeschnürt, oben dicht punktirt, Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken nicht doppelt so lang als das Halsschild, doppelt so lang als zusammen breit, in dichten Reihen punktirt, die abwechselnden doppelt stärker als die andern, auch der Nahtstreif undeutlich längsvertieft. Unterseite dicht punktirt. Long. 2.3—3 mm. — Mittelmeergebiet: Spanien, Frankreich, Corsica, Sardinien, Algier, Italien, Griechenland, Madera. — *A. Bonnairei* Fairm., *narbonnensis* Bris. *crassiusculus* Fairm., *genuensis* Fairm., *Lostiae* Fairm., *constrictus* Reitt. ***Bewickianus*** Woll.

Anmerkung. Desbrocheus in Frelon II. 74. theilt diese Art nach den Fühlern in 2 : *Bonnairei* und *genuensis*; bei der ersteren sollen die Fühler dünner und mehr lose gegliedert; bei der andern aus Italien und Sardinien dicker und dichter gegliedert sein. Es ist mir aber nicht gelungen diesen Unterschied wahrzunehmen.

*Am. andalusicus* Dieck, Diagn. neu. blind. Käf. aus Südeur. und der Nordküste Maroccos, Merseburg 1869, ist in einem als Manuscript gedruckten, nicht verkäuflichen Flugblatte, beschrieben worden, und kann darum gar nicht als publicirt betrachtet werden, da es Jedermann unzugänglich ist. Alle andern darin beschriebenen Arten hat Dieck an anderer Stelle wieder beschrieben, nur der *Amaurorrhinus* blieb davon ausgeschlossen; wahrscheinlich ist er ebenfalls nur *Bewickianus*.

Desbrocheus kennt diese Art ebenfalls nicht, a. a. O. will er wegen der Dornen an den Schienen ihn nicht dieser Gattung zutheilen; aber in der Originalbeschreibung werden doch nur die normalen krummen Enddorne der Schienen gemeint, wie sie allen zukommen und der ganzen Gruppe mit andern eigenthümlich sind.

## **Codiosoma** Bedel.

(*Phloeophagus* Schh. partim.)

Schwarzbraun, glänzend, Fühler und Tarsen gelbroth. Rüssel cylindrisch, abgesetzt, Augen nicht vorragend, Halsschild schmäler als die Flügeldecken, nach vorne stärker verengt, gerundet, dicht und stark punktirt, Flügeldecken kurz oval, mit abgeschnittener Basis, oben mit groben Punktstreifen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



die Zwischenräume flach gewölbt, mit sehr feiner Punkt- und deutlicher, gelber Haarreihe. — Europa. — *Phl. sculptus* Gyll., *scalptus* Boh., *pilosus* Bach. ***spadix*** Hrbst.

## **Caulotrupis** Wollast.

Ganz von der Körperform der *Codiosoma spadix*, schwarzbraun, mit Erz- oder Messingglanz, kahl; Halsschild feiner punktirt; Flügeldecken mit eckig vorragenden Schultern, oben mit starken, vorne und an der Spitze tieferen Punktstreifen, die Zwischenräume mit wenig deutlicher Punktreihe. — England, Frankreich, Corfu. ***aeneopiceus*** Boh.

Anmerkung. Desbrochers l. c. 76, stellt noch hieher einen *Phlaeoph. turbatus* Schönh., der aber ein deutliches Schildchen hat, und mithin zu *Rhyncholus* gehört.

## **Pentarthrum** Wollast.

Gestreckt, von der Gestalt des *Rhyncholus cylindricus* und *gracilis*; schwarzbraun, Rüssel und Flügeldecken meist heller braun, Fühler und Beine röthlich; Rüssel cylindrisch, von der Stirne abgesetzt, beim ♂ etwas breiter und flacher; Augen vortretend, Halsschild länger als breit, hinter der Mitte gerundet erweitert und hier fast breiter als die Flügeldecken, nach vorne stärker verengt, dicht punktirt, Schildchen sehr klein, Flügeldecken parallel, mit kräftigen, gekerbten Punktstreifen, die Zwischenräume mit deutlicher Punktreihe, mehr weniger quer gerunzelt. — England und Frankreich, an der Meerstrandkiefer. — *P. Hervei* All. ***Huttoni*** Woll.

## **Cossonus** Clairv.

1″ Die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken sind viel breiter als die Streifen. Rüssel fast doppelt so lang als der Kopf, der schmale Theil desselben doppelt so lang als der verbreiterte. Halsschild fein und zerstreut punktirt. — Europa, Armenien. — *C. linearis* Payk. non Fbr., *ferrugineus* Clairv. ***parallelepipedus*** Hrbst.

1′ Die Zwischenräume der groben Punktstreifen nicht breiter als diese. Rüssel kürzer, wenig länger als der Kopf.

2″ Oberseite abgeflacht, der schmale Theil des Rüssels etwas länger als der erweiterte an der Spitze, Halsschild ungleich, fein, an den Seiten und in den Dorsaleindrücken grob punktirt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



— Südliches Deutschland, Mitteleuropa, Italien, Frankreich, Kaukasus, Araxesthal. — *C. planatus* Bedel. — ***linearis*** Fbr. Bohem.

2′ Oberseite gewölbt. Der schmale Theil des dicken Rüssels fast kürzer als der erweiterte an der Spitze; Halsschild nahezu gleichmässig grob punktirt. — Europa, Kaukasus. ***cylindricus*** Sahlb.

## **Mesites** Schönh.

1″ Drittes Tarsenglied doppelt so breit als die vorhergehenden; Rüssel beim ♂ zur Spitze stark erweitert, abgeflacht, an der Fühlereinlenkungsstelle, welche in der Mitte liegt, am breitesten. Subgen. ***Rhopalomesites*** Woll.

1′ Drittes Tarsenglied nicht breiter als die vorhergehenden, Rüssel beim ♂ linear, etwas abgeflacht, an der Fühlereinlenkungsstelle, welche in der Mitte liegt, wenig erweitert. Subgen. ***Mesites*** Schh.

### Subgen. **Rhopalomesites** Woll.

Gross, rostbraun, wenig glänzend, Kopf und Halsschild fast matt, der stielrunde, dünne Rüssel des ♀ glänzend, Halsschild sehr gedrängt, stark punktirt, in der Mitte der Basis mit einem Eindruck, Flügeldecken reichlich so breit als das Halsschild, mit wenig breiten, tief eingerissenen Punktstreifen, die Zwischenräume fein punktulirt und erloschen reticulirt, an der Spitze stärker und gedrängter punktirt. — England. ***Tardyi*** Curtis.

### Subgen. **Mesites** s. str.

1″ Die feine Punktreihe auf den Zwischenräumen der Flügeldecken wird hinten am Absturze viel dichter und stärker, so dass dieser Theil dicht von Punkten zerstochen erscheint und matter wird. Vorderschenkel und Vorderschienen auf der Mitte der Unterseite beim ♂ mit einem angedeuteten, stumpfen Zahn.

2″ Die Zwischenräume der Punkstreifen auf der Scheibe der Flügeldecken nur mit einer ganz feinen Punktreihe, Scheibe des Halsschildes fein und weitläufig punktirt, in der Mitte mit punktfreier Längslinie, über dem Schildchen mit einer kräftigen Längsdepression. — Schwarz oder schwarzbraun, Flügeldecken rothbraun, an der Spitze geschwärzt, seltener

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



ist der Käfer braunroth oder dunkel. — Südrussland (Krim), Kaukasus, Talysch, Corsica. — *M. corsicus* Desbr. i. l. ***pallidipennis*** Bohem.

2′ Die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken mit einer sehr deutlichen, mässig starken Punktreihe, Scheibe des Halsschildes stark und dichter punktirt, mit punktfreier Mittellinie, über dem Schildchen ohne deutliche Depression. Flügeldecken am Absturze und der hinteren Hälfte des Seitenrandes gedrängt punktirt. Färbung sehr veränderlich. — Westfrankreich. ***aequitanus*** Fairm.

1′ Die feine Punktreihe auf den Zwischenräumen der Flügeldecken wird auch am Absturze an der Spitze nicht dichter und stärker, so dass die letztere nicht matter und von Punkten nicht zerstochen erscheint. Vorderschenkel und Vorderschienen auch beim ♂ einfach. Halsschild mässig dicht und stark punktirt, mit kurzer punktfreier Mittellinie und wenig deutlichem, schmalem Längseindruck vor dem Schildchen. Meist einfarbig schwarzbraun, oder braunroth, im ersteren Falle Fühlerbasis und Spitze sowie die Beine rostroth. — *M. cribratus* Fairm.*) von Kleinasien, Griechenland und Spanien**) halte ich für eine Varietät dieser Art, mit stärker und dichter punktirtem Thorax. — Frankreich, Spanien, Tirol, Kleinasien, Kaukasus (Araxesthal, Talysch.) ***cunipes*** Bohem.

Anmerkung. *Mesites akbesianus* Desbr. Frelon IV. 98, aus Obersyrien, wovon ich ein typisches Sk. (♀) in Dr. v Heyden's Sammlung vergleichen konnte, ist wohl artlich von *cunipes* nicht verschieden; die Basis des Halsschildes hat keine Depression; sonst dem andern gleich.

## **Aphyllura** Reitt.

Kastanienbraun, matt. Rüssel breit, flach, von der Breite des Kopfes, zur Spitze schwach verengt, tief ausgehöhlt und wie die Stirn fein punktirt, Augen klein, rundlich, leicht gewölbt. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, länger als breit, zur Basis kaum, zur Spitze deutlicher verengt, hier undeutlich abgeschnürt, oben dicht, seicht punktirt, die Punkte

*) Desbroch. Frel. II. 76 schreibt consequent *cribripennis* Fairm.

**) Ich besitze 1 Ex. aus Andalusien (Tarnier) das exact auf die Beschreibung des *M. cribratus* zutrifft.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



pupillirt. Schildchen viereckig, klein. Flügeldecken 2½mal so lang als zusammen breit, fast parallel, hautartig gewirkt, mit groben, seichten, pupillirten Punktstreifen, die Zwischenräume ohne Punktreihe, fast flach, fast so breit als die Streifen, Seitenrand von der Mitte zur Spitze breit verflacht und aufgebogen. Schenkel breit, undeutlich gekeult*) — Morea, in Gesellschaft von *Pleganophorus bispinosus* bei einer *Lasius*-Art in einem Eichenstamme von E. Brenske aufgefunden ***Brenskei*** Reitt.

**Phloeophagoides** Abeille.

Gestalt von *Codiosoma*. Rothgelb, einfärbig, nur die Augen schwarz. Kopft gewölbt, zwischen den Augen mit einem Punktgrübchen, Rüssel dunkler, bis auf die glatte Spitze runzelig punktirt. Halsschild grob und gleichmässig granulirt, mit einem schwachen Mittelkiel. Schildchen punktförmig. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, mit etwa 7 grob punktirten, streifigen Punktreihen, die Zwischenräume von der Breite der Streifen, flach, mit einer Reihe weisser wenig langer, halbaufgerichteter Härchen. Unterseite weisslich beschuppt, besonders an den Seiten der Brust. Long. nur 1.3 mm. — Frankreich: Sos (Lot et Garonne). — (Ex Abeille) A. 1894. Bull. 272. ***humilis*** Ab.

Gen. **Eremotes** Woll.

Rüssel parallel oder conisch, Augen rund vorstehend.
Subgen. ***Eremotes*** s. str.

Rüssel kurz, konisch; Augen ganz flach, nicht vorragend. Absturz der Flügeldecken sehr fein und spärlich behaart.
Subgen. ***Brachytemnus*** Woll.

Subgen. **Eremotes** s. str.

1″ Flügeldecken an der Spitze einfach.

2″ Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume einfach gewölbt oder flach gekielt, diese mit einer feinen Punktreihe.

3″ Grösser (Long. 4—4.5 mm.), unter der Loupe kahl.

4″ Halsschild grob, an den Seiten runzelig punktirt, vorn auch dorsalwärts abgeschnürt, vor der Querfurche fein punktirt,

*) Dieser Rüssler ist nicht nur der merkwürdigste dieser Abtheilung, sondern wohl die auffälligste Form unter allen europäischen Curculioniden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



Flügeldecken mit stumpfen kielförmig erhabenen Zwischenräumen; diese mit feiner, deutlicher Punktreihe, der 7. Zwischenraum hinten, der 9. ganz, stärker kielförmig erhaben und vor der Spitze mit einander verbunden; Fühler dick, die Keule kaum breiter als die Geissel. — Europa, Kaukasus. — *Rh. planirostris* Bedel, Reitt., *caucasicus* Hoch., *gravidicornis* Woll. ***elongatus*** Gyll.

4′ Halsschild bis zum Vorderrande und am Seitenrande fein punktirt, vorn dorsalwärts undeutlich abgeschnürt, Flügeldecken mit groben Punktstreifen und flach gewölbten Zwischenräumen, diese nicht schmäler als die Streifen, mit sehr feiner Punktreihe, der 9. Zwischenraum zur Spitze etwas, der 7. gar nicht kielförmig erhaben; Fühler weniger dick, die Keule etwas breiter als die Geissel. — Europa. — *C. ater* L., *pyrenaeus* Duf. — ***chloropus*** L. Seidl.

3′ Kleine Art, von 2.5 mm., überall, besonders aber die Flügeldecken äusserst fein und kurz, staubartig behaart. Schwarz, Fühler und Beine röthlich, Halsschild fein und dicht punktirt, Flügeldecken mit dichten Punktstreifen und ziemlich flachen Zwischenräumen, diese mit dichter, deutlicher, feiner Punktreihe, nur der 9. Zwischenraum von der Mitte zur Spitze erhaben. — Deutschland, Frankreich, Italien. — (*E. punctulatus* Reitt.) ***punctatulus*** Boh.

2′ Flügeldecken mit subtil erhabenen Längskielen, die Zwischenräume mit 2 (einer feineren und einer gröberen) Punktreihen, Halsschild dicht und grob punktirt.

a″ Zwischenräume der viel weniger scharfen Kiele auf den Flügeldecken sehr grob punktirt, die innere Punktreihe derselben äusserst fein. Form und Grösse des *chloropus*. — Deutschland: Preussen, Berlin, Willmersdorf; Tirol, Schweden, Dalmatien. — *Rh. nitidipennis* Thoms. Sc. Col. X. 348; *dalmatinus* Desbr. Frel. 1892 79. — Isis 1839 III. 223. ***sculpturatus*** Waltl.*)

a′ Zwischenräume der feinen, scharfen Kiele auf den Flügeldecken mit 2 Punktreihen, wovon die äussere viel stärker ist als die feine innere, jedoch die Punkte derselben kleiner sind als jene des Halsschildes und kaum halb so gross als

---

*) Diese Art entfernt sich von *chloropus* hauptsächlich durch den kräftig punktirten Thorax.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



bei der vorigen Art, auch sind die Zwischenräume flacher und glänzender.

b″ Kleiner (Long. 3.5—3.8 mm.) dunkelbraun, Fühler und Beine heller, Vorderschienen innen an der Spitze einfach. — Frankreich, Dalmatien, in und unter der Rinde von *Pinus maritima*. ***strangulatus*** Perris.

b′ Grösser (Long. 4—4.2 mm.) braunschwarz, Fühler und Beine nicht heller gefärbt, nur die Tarsen rostbraun, Vorderschienen innen an der Spitze winkelig vortretend.*) — Syrien. — — Frel. II. 80. ***syriacus*** Desbr.

1′ Flügeldecken an der Spitze mit einer breit verflachten, durch den kielförmig verbreiteten 7. Zwischenraum gebildeten Leiste abgesetzt.

5″ Körper grösser (Long. 4—5 mm.); Rüssel parallel, am Ende abgerundet, Halsschild in der Mitte weitläufig punktirt, abgesetzter Apicalrand der Flügeldecken schmal. Flügeldecken mit Punktstreifen, diese mit Ausnahme der 2 bis 3 dorsalen nach aussen feinkielig begrenzt, die Zwischenräume mit feiner, deutlicher Punktreihe, oft fein gerunzelt, Halsschild mässig stark, in der Mitte weitläufig punktirt. — Turkestan: Tasschkend, Samarkand. — D. 1885. 190. ***nefarius*** Fst.

5′ Körper kleiner (Long. 2.8—3.8 mm.), Rüssel konisch nach vorne verengt, Absturz der Flügeldecken matt.

6″ Halsschild nach vorne verengt, an den Seiten dichter, auf der Scheibe viel spärlicher punktirt, abgesetzter Apicalrand der Flügeldecken schmal.

Rostbraun, Kopf fein punktirt, Halsschild viel länger als breit, an der Basis meist etwas schmäler als die Flügeldecken, nach vorne stark verengt, Flügeldecken mit dichten, groben Punktstreifen, die gewölbten Zwischenräume mit feiner Punktreihe. Long. 3.5 mm. — Turkestan: Alai. D. 1892. 104. ***Heydeni*** Fst.

6′ Halsschild parallel oder gerundet, oben dicht und stark punktirt, abgesetzter Apicalrand der Flügeldecken breit. Kleinere Arten.

---

*) Herr Desbrochers war so freundlich mir seine Typen zur Ansicht zu senden. Ein Dorn an den Vorderschenkeln dieser Art, wie ihn derselbe beschreibt, existirt absolut nicht und hat sich Herr Desbrochers durch Schmutztheile am geklebten Exemplare täuschen lassen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



7″ Rüssel etwas länger als breit, stark konisch, Halsschild an den Seiten gerundet, nach vorne mehr verengt, vorne schwach eingeschnürt, Flügeldecken mit Punktstreifen, diese, namentlich die seitlichen nach aussen mehr streifig begrenzt und crenulirt, die Zwischenräume mit dichter, sehr deutlicher, feinerer Punktreihe; Apicalverflachung an der Naht eingebuchtet. — Mittel- und Südeuropa. ***reflexus*** Bohem.

7′ Rüssel kürzer als breit, schwach konisch, Halsschild an den Seiten parallel, zur Spitze schwach verengt, vorne seitlich stark eingeschnürt, fast eingeschnitten; Flügeldecken mit gleichartigen, einfachen, starken Punkstreifen, die Zwischenräume sehr schmal, einfach, mit sehr feiner, wenig deutlicher Punktreihe, Apicalverflachung an der Naht nicht eingebuchtet. Rothbraun, Fühlerkeule und Beine heller. Sonst dem *reflexus* sehr ähnlich. — Kaukasus: hoher Kaukasus, Araxesthal. ***patagiatus*** n. sp.

Subgen. **Brachytemnus** Woll.

1″ Rüssel sehr kurz und dick, leicht konisch, viel kürzer als der Kopf, Fühlerfurche kurz, etwas schräg, den unteren Rand der Augen berührend. Absturz der Flügeldecken dicht raspelartig gekörnt.

2″ Stirn zwischen den Augen mit einem Punktgrübchen, Halsschild so lang als breit, vorne undeutlich eingeschnürt, nach vorne wenig stärker verengt, so breit als die Flügeldecken, oben stark und ziemlich dicht punktirt; Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume vorn mit sehr feiner, wenig auffälliger Punktreihe, hinten fein gekörnt oder gezähnelt; Seiten- und Spitzenrand hinten schmal kielförmig verflacht und fein gezähnelt, am Nahtwinkel eingeschnitten. — Südeuropa: Frankreich, Corsica etc. *Rh. simum* Chevrl. ***submuricatus*** Schh.

2′ Braunschwarz, glänzend, Fühler und Taster gelbroth; Stirn ohne deutliches Punktgrübchen, Rüssel noch kürzer, Halsschild breiter als lang, parallel, reichlich so breit als die Flügeldecken, vorne stark eingeschnürt, oben stärker und sehr gedrängt, an den Seiten noch dichter punktirt, ohne punktfreie Mittellinie; Flügeldecken mit sehr starken Punktstreifen, die Zwischeräume schmäler als diese, vorn mit feiner, aber deutlicher Punktreihe, hinten fein gekörnt, oder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



gezähnelt, Seiten- und Spitzenrand nicht leistenförmig vortretend, am Nahtwinkel durchaus einfach ohne Einschnitt und Zähnchen. Sonst dem vorigen nahe verwandt. Long. 3.3 mm. — Talysch. (Hans Leder.)
***subasperatus*** n. sp.

1′ Rüssel mindestens so lang als der Kopf, konisch; Fühlerfurche den Augenrand nicht berührend. Absturz der Flügeldecken ohne raspelartiger Sculptur.

3″ Fühlerfurche sehr schräg nach abwärts, weit unter die Augen gerichtet. Halsschild fast quadratisch, grob punktirt, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die schmalen Zwischenräume mit sehr feiner, wenig auffälliger Punktreihe, Seitenrand auch hinten einfach. — Europa. — *Rh. crassirostris* Duf., *cribratus* Baudi. ***porcatus*** Germ.

3′ Fühlerfurche weniger schräg, nach hinten gegen die untere Hälfte der Augen gerichtet, vor denselben verkürzt. Halsschild viel länger als breit, grob punktirt, Flügeldecken parallel, mit dichten groben, am Absturze tieferen Punktstreifen, die sehr schmalen Zwischenräume mit kaum erkennbarer Punktreihe. Körper sehr schmal und lang. — Frankreich, Italien. ***filum*** Muls. Rey.

## **Rhyncholus** Steph. Sch.

1″ Fühlergeissel 6gliederig, Punktstreifen gegen die Seiten zu und hinten nach aussen feinkielig begrenzt und diese fein raspelartig gezähnelt oder fein gehöckert:

### Subgen. **Hexarthrum** Woll.

Einzige Art, einfarbig kastanienbraun, glänzend. — Europa, Kaukasus, Turkestan. — *Rh. exiguus* Boh., *cribripennis* Graëlls, *ferrugineus* Waltl., *siculus* Rag. i. l. ***culinaris*** Germ.

1′ Fühlergeissel 7gliedrig. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken einfach, hinten am Absturze ohne raspelartige Sculptur.

2″ Alle Schenkel sehr stark verbreitet, in der Mitte ihrer Unterseite, besonders die Vorderschenkel mit stumpfem Zahne. Augen vollständig flach und gar nicht aus der Wölbung des Kopfes vorragend, Fühlerkeule dünn, konisch, kahl, an der Spitze abgestutzt und nur hier fein gelb behaart:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



Subgen. **Stereocorynes** Woll.

Dunkelbraun, Fühler und Tarsen heller rostroth, glatt, Rüssel von der Stirne leicht abgesetzt, ziemlich dick, schwach konisch, gewölbt, punktirt; Halsschild so lang als breit, etwas schmäler als die Flügeldecken, nach vorne mehr verengt, dicht und ziemlich fein punktirt. Flügeldecken parallel, nur 1 3/4mal so lang als zusammen breit, mit starken Punktstreifen, die gleichartigen einfachen Zwischenräume mit äusserst feiner Punktreihe. — Europa. — *Rh. Hopffgarteni* Stierl. ***truncorum*** Germ.

2′ Schenkel schmaler, normal, auf der Unterseite ohne Zahn. Augen wenigstens schwach vortretend; Fühlerkeule oval, fein behaart. Rüssel cylindrisch, viel schmäler als die Stirne:

Subgen. **Rhyncholus** s. str.

3″ Fühlerfurche nach hinten schräg unter die Augen gerichtet; Vorderschienen parallelseitig, Halsschild an den Seiten gerundet, am Vorderrande meist deutlich eingeschnürt, in oder etwas hinter der Mitte am breitesten.

4″ Flügeldecken kaum doppelt so lang als zusammen breit, die Zwischenräume der etwas flach punktirten Streifen mit sehr deutlicher feinerer Punktreihe; Halsschild an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten und hier meist so breit als die Flügeldecken. — Europa. — *Rh. cylindrirostris* Oliv. — *sulcirostris* Thoms., *latitarsis* Thoms. (var.) ***lignarius*** Mrsh. Bed. Reitt. Grill.**)

4′ Flügeldecken viel mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, die Zwischenräume der tieferen Punktstreifen mit kaum sichtbarer Punktreihe; Halsschild an den Seiten leicht gerundet, hinter der Mitte am breitesten und nicht oder kaum so breit als die Flügeldecken.

5″ Schwarz oder schwarzbraun, einfärbig, glänzend, der erste Zwischenraum an der Naht wenigstens an der Basis mit deutlicher Punktreihe, Halsschild in seiner grössten Breite wenig schmäler als die Flügeldecken, diese fast dreimal so lang als das Halsschild. — In ganz Europa, aber ziemlich selten. — *Rh. lignarius* Gyll.*) Seidl., Thoms. *cylindrus* Reitt. ***turbatus*** Schh.

---

*) Da sich Gyllenh. bei seinem *lignarius* auf Marsh. bezieht, also eine neue Art nicht beschreiben wollte, so ist der Name für diese Art, wie es Dr. v. Seidlitz will, nicht anzuwenden.

**) Siehe Wien. Ent. Ztg. 1898, pg. 179.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



5′ Schwarz, glänzend, Flügeldecken meistens heller braun und matter, schwach fettglänzend und am Grunde hautartig genetzt, der erste Zwischenraum an der Naht auch vorne ohne deutliche Punktreihe.

6″ Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, vorne dorsalwärts nicht eingeschnürt, Flügeldecken fast dreimal so lang als das Halsschild. Grösser als die nächste Art, der sie nahe steht. Long. 4 mm. — Krim. — D. 1896. 188.
***angusticollis*** Reitt.

6′ Halsschild sehr wenig schmäler als die Flügeldecken, vorne auch dorsalwärts eingeschnürt, Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit. Long. $2_5$.—$3.2$ mm. — Kaukasus, Talysch. ***Schönherri*** Hochh.

3′ Der obere Rand der Fühlerfurche läuft mit dem Rücken des Rüssels parallel und nur der untere Rand ist schräg unter die Augen gerichtet; Vorderschienen innen doppelbuchtig, Halsschild an den Seiten wenig gerundet, im hinteren Viertel am breitesten, nach vorne stark verschmälert, vorn sehr schwach eingeschnürt und hier so breit als die Flügeldecken. Körper cylindrisch.

7″ Kleiner, Halsschild nicht länger als breit, Rüssel dünn, Augen kaum vorstehend, Schläfen sehr kurz. Long. 3—$3.5$ mm. — Südeuropa. — *Rh. angustus* Fairm. ***gracilis*** Rosenh.

7′ Grösser, Halsschild länger als breit, Rüssel verhältnissmässig dick, cylindrisch, Augen etwas vorstehend, Schläfen lang. Long. $3.5$—4 mm. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus. — *Rh. turbatus* Reitt., *grandicollis* Bris. — Hieher wohl auch *cylindrirostris* Thom. (*Thomsoni* Grill), *cylindrus* Bohem. ***cylindricus*** Bohem.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

# Calandrini.

(Pygidium von den Flügeldecken nicht bedeckt, frei.*)

Allard: Mon. in Heydens Reise Span. 207; Stierlin: Rev. Schweiz. Mittheil. 1882. 398; Reitter: D. 1883. 231 —

In diese Abtheilung gehören 2 europäische Gattungen:

Grosse Arten. Basis der Flügeldecken im Bogen ausgerandet; Vorderschienen an der Spitze mit einem nach innen gekrümmten Enddorne. ***Sphenophorus*** Schönh.

Kleine Arten. Basis der Flügeldecken gerade oder schwach doppel- oder dreibuchtig, Vorderschienen an der Spitze mit einem nach innen gekrümmten Enddorne und davor mit starkem Zahne. ***Calandra*** Clairv.

## Sphenophorus Schh.

1″ Oberseite punktirt, kahl, in den Punkten ohne deutliche, kleine Schüppchenhaare.**)

2″ Rüssel so lang als der Thorax, sammt dem Kopfe viel länger als das Halsschild.***)

Schwarz, mässig glänzend, manchmal die Flügeldecken braun, Rüssel hinten fein punktirt, mit angedeuteter Mittelrinne, Halsschild zerstreut punktirt, Flügeldecken mit tiefen aber feinen Streifen, die Punkte in denselben meist klein, manchmal, besonders gegen die Seiten zu gröber, Zwischenräume wenig dicht, bald feiner bald gröber punktirt. — Auf stark glänzende Exemplare mit breiteren Punkten in den Streifen der Flügeldecken wurde die var. *nitens* All.; auf Exemplare mit auffallend breiten Punkten in den Streifen

---

*) *Sipalus*, aus Ostsibirien und Japan weicht von den Calandrinen nicht nur durch das bedeckte Pygidium, sondern auch in mehrfacher Beziehung ab und scheint mir einer verwandten, aber andern Curculioniden-Gruppe anzugehören.

**) Auf den Seiten des Körpers, des Pygidiums und der Unterseite sind stets sichtbare Haarschüppchen in den Punkten vorhanden.

***) Der Rüssel ist beim ♂ und ♀ von gleicher Länge, die seitliche Erweiterung über der Fühlereinlenkung ist beim ♂ geringer als beim ♀. Das ♂ hat die Hinterbrust und das erste Abdominalsegment tief der Länge nach eingedrückt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



der Flügeldecken und sehr fein und spärlich punktirten Zwischenräumen var. *striatopunctatus* Reitt.*) (non Goeze) gegründet. — Südeuropa bis Ungarn, Kleinasien, Syrien, Transkaukasien, Algier. — *Sph. opacus* Stierl. non Schönh. ***piceus*** L. Pall.

2′ Rüssel viel kürzer als der Torax und sammt dem Kopfe genau so lang als das Halsschild.

Schwarz, unten glänzend, oben ganz oder theilweise matt, gewöhnlich die Flügeldecken glanzlos. Halsschild zerstreut fein, dicht, an der Basis stark punktirt, Flügeldecken fein gestreift, die Streifen manchmal an der Basis tiefer und breiter eingerissen, die Zwischenräume flach, meist sehr zerstreut punktirt, die Punkte annähernd 1—2 angedeutete Reihen bildend, in denselben, besonders hinten bei schräger Beleuchtung meist mit erkennbaren, sonst sehr leicht übersehbaren, äusserst winzigen greisen Härchen. Gewöhnlich viel kleiner als *piceus*, aber manchmal ebenso gross wie die grössten der vorigen Art.**) — Bei var. *opacus* Gyll. (*siculus* Stierl.) (Italien, Sicilien, Algier), sind die Flügeldecken kürzer, wenig länger als der Halsschild, die Punktur etwas stärker aber flacher, mit bei schiefer Ansicht deutlich erkennbaren Haarschüppchen, der 4. und 6. Zwischenraum auf den Flügeldecken etwas schmäler als die andern. — Südeuropa, im östlichen häufiger; Kleinasien. ***parumpunctatus*** Gyll.

1′ Oberseite punktirt, ganz oder nur die Flügeldecken matt, in den Punkten, besonders auf den Flügeldecken mit kleinen, deutlichen greisen Haarschüppchen. Rüssellänge wie bei *parumpunctatus*.

---

*) ***Sph. alaiensis*** Faust, D. 1887. 318, 1 ♂ vom Alai, scheint hieher zu gehören. Die feine Rüsselfurche ist bei *piceus* oft nicht vorhanden, der Stirnpunkt ist in seiner Grösse unbeständig, der Glanz der Oberseite ist oft vorhanden, wie überhaupt der *piceus* zu den am meisten glänzenden, in dieser Beziehung aber veränderlichen Arten, zu zählen ist. Es bleibt mithin kein stichhältiger Unterschied zwischen *striatopunctatus* übrig und habe ich selbst diesen als Abänderung des *piceus* eingezogen. Ich kenne diese Form von Algier und aus dem Araxesthale; unter den letzteren auch Exemplare die wenig glänzend sind. Wie es scheint, gehören die Exemplare aus Ostrussland alle zu dieser Form. Nachdem der Name *striatopunctatus* von Goeze praeocupirt ist, hat *alaiensis* dafür eingetreten.

**) Grosse Stücke werden mit fein punktirten der vorigen Art leicht verkannt; die Länge des Rüssels allein entscheidet mit Sicherheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



3″ Die Haarschüppchen nur mikroskopisch klein, bei schiefer Ansicht erkennbar, Halsschild und Zwischenräume der Flügeldecken nur sehr fein und zerstreut punktirt. Siehe *parumpunctatus*, v. *opacus* Gyll.

3′ Die Haarschüppchen klein, aber sehr deutlich, Oberseite mehr weniger kräftig und dicht punktirt.

4″ Halsschild mässig dicht punktirt, nur mit punktfreier Mittellinie; die Streifen der Flügeldecken fein, weitläufig punktirt, die Punkte der Dorsalstreifen die Streifenränder nicht angreifend, der hornige Theil der Fühlerkeule etwas breiter als lang; Schenkel gekeult, Schienen kurz und breit, schwarz.

5″ Grosse Art. Fühlergeissel schlank, Flügeldecken mit ziemlich gleichmässigen Zwischenräumen, diese wenig gedrängt, die abwechselnden wenig dichter punktirt, die Haarschüppchen in den Punkten ziemlich kräftig, Seitenstücke der Hinterbrust wenig gedrängt punktirt, die Punkte flach, nach einer Seite tiefer als zur andern, Hinterschenkel in der Mitte ihrer Aussenseite ohne Eindruck. Schwarz, Flügeldecken manchmal rothbraun. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus. — *Sph. paludicola* Waltl., *Cal. scotina* Germ.*)

Grosse Stücke, mit breitem Halsschilde sind *Ragusae* Stierl; Exemplare mit schwach gewölbten Zwischräumen der Flügel decken: *inaequalis* All. (*denominatus* Chevrl.)

***abbreviatus*** Fbr.

5′ Kleinere Art, schwarz, Flügeldecken matt, letztere mit meist abwechselnd schmäleren Zwischenräumen, diese (2, 4, 6, 8) sehr gedrängt, die andern weitläufig, fast reihig punktirt, daher die einen merklich matter als die andern, Schüppchen der Punkte sehr klein, aber deutlich, Seitenstücke der Hinterbrust dicht und stark punktirt, die Punkte rund und ziemlich tief eingestochen; Hinterschenkel in der Mitte ihrer Aussenseite meist mit einem queren, seichten, wie mit einem Schlag entstandenen Eindruck, der selten fehlt; Fühlergeissel gedrungen. — Mitteleuropa, Italien, Frankreich, Corsica, Spanien. — *Sph. mutilatus* Laich., *helveticus* Stierl.

***striatopunctatus*** Goeze.

4′ Halsschild dicht und kräftig punktirt, mit punktfreier Mittellinie und jederseits in der Mitte mit punktfreier Fläche, oft

*) Die Beschreibung des Autors enthält nichts, was auf eine var. dieser Art schliessen könnte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



auch eine solche jederseits in der Nähe der Basis, die Streifen der Flügeldecken grob und dicht punktirt, die Punkte die Streifenränder überragend; vor dem Schildchen gewöhnlich mit flacher Impression; der hornige Theil der konischen Fühlerkeule länger als breit, die 4 hinteren Schenkel kaum gekeult, Schienen und Tarsen dünn, braunroth; Fühlergeissel braunroth, schlank. Schwarz oder braunschwarz, oftmals die Flügeldecken braunroth: var. *Grandini* Mars. (*pumilus* All., *sanguinipennis* Chevrl.); manchmal haben kleine Stücke auf den Zwischenräumen der Flügeldecken mit Ausnahme des zweiten annähernd nur eine dichte Punktreihe: v. *uniseriatus* Stierl. — Kleinste Art. — Südwestliches Europa, Andalusien, Sicilien, Candia. ***meridionalis*** Gyll.

## **Calandra** Clairv.

*Sitophilus* Schh.

Halsschild wenig dicht mit länglichen, groben Punkten besetzt, Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken schmal, gewölbt, glatt und so breit als die Streifen, nur der erste an der Naht mit einer Punktreihe; die Episternen der Hinterbrust glatt, nur an der oberen Seite mit einer Punktreihe; Färbung veränderlich. — In Getreidespeichern, in ganz Europa und dem nördlichen und centralen Asien. ***granaria*** Lin.

Halsschild gedrängt, grob punktirt, mit feiner punktfreier Mittellinie; Flügeldecken mit sehr groben, gedrängten Punktreihen, die Zwischenräume äusserst schmal, die abwechselnden mit Punkten zerstochen, die Episternen der Hinterbrust dicht punktirt. Oberseite mattbraun, Flügeldecken mit je 2 röthlichen Flecken. — Mit Reis importirt; in Europa und dem nördlichen und centralen Asien. ***oryzae*** Lin.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Bestimmungs-Tabelle der Curculioniden-Abtlieilungen: Cossonini und Calandrini aus der europäischen Fauna im weiteren Sinne 3-20